

GRILLHAUS

LÜBECK am ZOB



Angebot

Döner im Fladenbrot für 3,50 €

26. bis 29. Februar 2024

☎ 0451 880 362 22



24 STUNDENGEÖFFNET



PIZZA AUS STEINOFEN



HOLZKOHLEGRILL



Grillhaus Lübeck am Zob



grillhaus_luebeck_am_zob

24 Stunden Geöffnet



Beim Retteich 12 23558 Lübeck am ZOB



Einsturzgefahr: Die Brücke über die Alte Schwartau zwischen Sereetz und Bad Schwartau in der Kaltenhöfer Straße bleibt gesperrt. Eine Behelfsbrücke oder ein Ersatzbau sind nicht in Sicht. Foto: S. Prey

Brücken-Dilemma: Keine schnelle Lösung in Sicht

Die Querung über die Alte Schwartau würde 100 000 Euro für sechs Monate kosten – Schulweg bleibt gefährlich.

BAD SCHWARTAU. Schnell und kostengünstig – auf diese Lösung haben Bad Schwartaus Politiker bei der kleinen Brücke zwischen Sereetz und Bad Schwartau am Ende der Kaltenhöfer Straße gesetzt. Doch nun geht es weder schnell noch kostengünstig. Nicht nur der Plan, das Technische Hilfswerk (THW) um Unterstützung bei der Errichtung einer Behelfsbrücke zu bitten, hat seine Tücken.

Grund: Eine provisorische Brücke kostet viel Geld und kann auch nicht so lange stehen bleiben, bis ein neues Bauwerk steht. „Die örtliche Situation an der Alten Schwartau schränkt die Möglichkeiten stark ein. Es ist unmöglich, eine Behelfsbrücke parallel zur Bauzeit eines neuen Bauwerks in Betrieb zu halten“, teilte Bad Schwartaus Bauamtsleiter Akbar Nassery den Mitgliedern im Ausschuss für Umweltschutz und Verkehr mit. Und es war nicht die einzige schlechte Nachricht.

Zwar hat das THW dem Hilfersuchen der Stadt Bad Schwartau zugestimmt, und auch die IHK hat keine Wettbewerbsrechtlichen Bedenken geäußert – doch für die THW-Behelfsbrücke muss die Stadt mit erheblichen Kosten rechnen. „Für Transport, Arbeit, Herrichtung des Untergrundes und Mietkosten für sechs Monate müssen wir mit

rund 100 000 Euro rechnen“, teilte Bernhard Schmidt, Brückenexperte in der Bauverwaltung, mit.

Die Situation ist also vertrackt. Die seit Oktober vorigen Jahres wegen Einsturzgefahr gesperrte Brücke ist nicht so schnell zu ersetzen, wie erhofft. Besonders bitter für die Schülerinnen und Schüler, die die Verbindung als sicheren Schulweg nutzen. Sie müssen nun über die viel befahrene Landesstraße 181 ausweichen. Dort wurde zwar unlängst aus diesem Grund abschnittsweise vom Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV) das erlaubte Tempo von 70 auf 50 herabgesetzt, aber der Schulweg entlang der L 181 bleibt gefährlich. Eine Abgrenzung mit Baken hat der LBV abgelehnt.

MEHR ALS 100 KINDER NUTZEN DIE STRETKE TÄGLICH

Da die Situation durch eine Behelfsbrücke nur vorübergehend entschärft würde, rückte die Mehrheit der Ausschussmitglieder von der THW-Variante ab. Michaela Spolert (CDU): „Es macht ja keinen Sinn, ein halbes Jahr mehr Sicherheit zu schaffen, und danach gibt es wieder keine sichere Lösung.“ Wolf-Rüdiger Traß (WBS): „Für 100 000 Euro können wir auch täglich Busse fahren lassen.“ Umweltbeirat

Michael Thole warnte allerdings davor, den Kostenfaktor in den Vordergrund zu stellen. „Es sind bestimmt täglich 100 Kinder, die diese Strecke fahren“, sagte Thole und appellierte an die Ausschussmitglieder: „Kommen Sie endlich in die Gänge.“

STADTVERTRETUNG ENTSCHEIDET AM 13. MÄRZ

Egal, welche Lösung kommt – schnell wird es in jedem Fall nicht gehen. Über eine Behelfsbrücke und die Vergabe für die Planung einer Ersatzbrücke (rund 330 000 Euro) muss die Stadtvertretung entscheiden, die erstmals in diesem Jahr am 13. März zusammenkommt. Für die Vorsitzende des Fachausschusses Gudrun Berger (Grüne) steht so oder so fest: „Für das große Problem Schülerverkehr müssen wir eine andere Lösung mit dem LBV finden. Dann können wir uns auch eine Behelfsbrücke ersparen.“

Das sieht Bernd Kubsch (CDU) ähnlich. „Es gibt immer eine Lösung, die Straße sicherer zu machen. Man muss es nur wollen“, sagte Kubsch, der sich anstelle eines Brückenneubaus auch eine kostengünstigere Verrohrung vorstellen könne. Bauamtsleiter Nassery: „Da sind auch wasserrechtliche Belange zu berücksichtigen, aber auch das können wir prüfen.“

SEP

Gottesdienst zum Weltgebetstag

BAD SCHWARTAU. „... durch das Band des Friedens“: So ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina überschrieben. Ein ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst in der St.-Martin-Kirche Cleverbrück, Schmiedekoppel 114, findet am Freitag, 1. März, um 19 Uhr, statt. Vorab um 18.30 Uhr erfolgt eine Länderinfo. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Nachklang mit palästinensischen Köstlichkeiten.

DRK Stockelsdorf sucht Blutspender

STOCKELSDORF. Der DRK-Ortsverein Stockelsdorf ruft seine treuen Spender sowie möglichst viele Erstspender zur Blutspende auf. Die nächste Blutspendeaktion findet am Dienstag, 27. Februar, von 15 bis 19 Uhr im Gemeindehaus, Ahrensböcker Straße 5, statt. Im Anschluss an die Spende gibt es wieder ein Essen. Jeder, der im Februar und März 2024 beim DRK in Schleswig-Holstein und Hamburg eine Blutspende leistet, hat die Möglichkeit, an einer wöchentlich ausgespielten

Verlosung von Einkaufsgutscheinen im Wert von jeweils 100 Euro für einen Lebensmittelmarkt in der Region teilzunehmen. Wissenswertes rund um das Thema Blutspende ist im digitalen Blutspende-Magazin zu finden: www.blutspende.de/magazin. Für alle DRK-Blutspendetermine ist eine Terminreservierung erforderlich, die unter <https://www.blutspende-nordost.de/blutspendetermine/> oder telefonisch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11 erfolgen kann.